

weserholz

Werkstatt für Designentwicklung und Möbelbau sowie Experimentier- und Denkraum für neue Lebensentwürfe. Junge Erwachsene, die erst seit kurzem in Deutschland leben, entwickeln und fertigen gemeinsam mit Bremer Designer*innen und Tischler*innen ein zeitgemäßes Möbeldesign. Die kulturelle Herkunft jedes Einzelnen wird zum wertvollen Element im Kurationsprozess. Das Ziel ist dabei die Entwicklung einer Designsprache mit afrikanischen, arabischen und europäischen Nuancen – jenseits von Folklore und Ethnolook.

Die jungen Erwachsenen (Trainees) durchlaufen bei weserholz ein spezifisches Curriculum, welches drei Bereiche umfasst:

KREATION

Zu Beginn erforscht das Team in der Werkstatt Kulturen und Alltagsrituale. Ziel ist es, die daraus gewonnenen Erkenntnisse in (Möbel-)Designs zu übersetzen. Das Entwerfen von Möbeln ist ein dynamischer Prozess. Er schließt ebenso Forschung und Entwicklung, als auch den Werdegang vom Prototyp bis hin zum fertigen Produkt ein. Die Trainees bringen eigene Vorstellungen ebenso wie spezifisches Wissen und Kenntnisse in den kreativen Prozess ein, darunter z.B. Kunstfertigkeiten und Handwerksmethoden aus ihren Heimatländern.

VERMITTLUNG

Im Wechselspiel mit dem Kurationsprozess werden handwerkliche und gestalterische Grundlagen (u.a. Oberflächenbearbeitung, Holzverbindungen, Materialkunde, Farblehre, perspektivisches Zeichnen) vermittelt sowie der Umgang mit verschiedenen Maschinen erlernt. Für die Arbeit in der Werkstatt sind wöchentlich 20 Stunden vorgesehen.

UNTERRICHT

Die Trainees nehmen zudem wöchentlich 15 Stunden an Deutschkursen sowie zusätzlich an Unterricht für Mathematik teil. Diese werden von unseren Kooperationspartnern durchgeführt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Curriculums, verfügen die Trainees über ein klares Profil (berufliches Grundwissen, Kreativitätstechniken, Sprachkenntnisse etc.) mit individuellen Kompetenzen. Gemeinsam forcieren wir den weiteren individuellen Weg, der von der Aufnahme einer Einstiegsqualifizierung über eine duale Berufsausbildung bis hin zur Arbeit in einem Unternehmen in Bremen reichen kann. Die Zeit bei weserholz endet mit einem entsprechenden Vertragsabschluss bzw. Einstieg.

ANTRIEB & VERORTUNG

Die Initiatorin Paula Eickmann möchte gemeinsam mit ihren Kolleg*innen innerhalb des (aktuellen) flüchtlingspolitischen Diskurses ein lösungsorientiertes Beispiel geben. Vielfach werden die Defizite in Bezug auf Qualifizierung und Bildungserfolge benannt und den jungen Menschen so indirekt vorgeworfen, dass sie nur schwer in das deutsche Ausbildungs- und Arbeitssystem zu „integrieren“ seien. Stattdessen sollten neue Blickwinkel eingenommen und alternative Formen des Lernens, der Arbeit und des Miteinanders praktiziert werden, die über den klassischen Ansatz von Maßnahmen und Instrumenten hinausgehen.

In der Ganzheitlichkeit einer handwerklich-ästhetischen Auseinandersetzung erleben die jungen Menschen den Wechsel von geistiger und körperlicher Aktivität, sprachlicher und nonverbaler Interaktion sowie von Sinneseindrücken und analytischer Durchdringung.

Insbesondere jungen Erwachsenen, denen kein Recht auf Asyl zugesprochen wird, bleibt der Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt versperrt. Grund dafür sind neben fehlenden bzw. nicht-zertifizierten Qualifikationen vor allem die unsichere Bleibeperspektive und strukturelle Rahmenbedingungen. Viele der geduldeten jungen Erwachsenen haben nur unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf Maßnahmen nach SGB II und SGB III. Die aufgezwungene Perspektivlosigkeit und Abhängigkeit vom „Sozialstaat“ führt zu Frustration und Resignation. Mit einem niedrigschwelligen Zugang und einem ressourcenorientierten Ansatz bietet weserholz einen Weg zur Entwicklung nachhaltiger Handlungsperspektiven.

WIRKUNG

Die jungen Erwachsenen erfahren durch handwerkliche und kreative Prozesse Selbstwirksamkeit. Sie setzen dem Stigma des „Flüchtlings“, der oft nur in der passiven Opferrolle gesehen wird, ein klares Bild entgegen, indem sie selbstbewusst als Entwickler*innen und Gestalter*innen und so als aktive Mitglieder der Gesellschaft auftreten. Die angewandten Methoden und das Erlernte sind zudem auf viele Arbeitsbereiche und Ausbildungsberufe übertragbar. Ziel ist es, dass jeder Trainee ein Vertragsverhältnis mit einem (Ausbildungs-)Betrieb eingeht, womit dann auch ihre Zeit bei weserholz endet.

Betriebe und Unternehmen können bei weserholz Nachwuchs mit einem klaren Profil finden. Auf Wunsch werden die Betriebe bei formalen Anforderungen (z.B. Beantragung von ausbildungsbegleitenden Hilfen für die zukünftigen Auszubildenden) unterstützt.

Als Teil eines größeren Netzwerkes wird mit weserholz eine politische Öffentlichkeit für Themen wie Bleiberecht, Fluchtursachen, Zukunftsperspektiven, Handlungsbedarfe erwirkt und zugleich ein positives, weil lösungsorientiertes Beispiel geboten.

TEAM

Trainees

Abdikhadar Muhumed Dahir, Yasser Hakimzadeh, Essa Jabbie,
Kebba Mboge, Ali Saho

Leitung

Paula Eickmann & Tanja Engel

Sprachmittler & Assistenz

Pape Samba Ndiaye

Werkstattleitung & Design

Anselm Stählin

Tischler

Amin Mlli

Deutsch als Zweitsprache

Gesa Thießen

PR & Fundraising

Nina Kathmann

Übersetzung

Claudio Thamm

PARTNER & UNTERSTÜTZER

Gambian German Charity Organisation e.V.

Fluchtraum Bremen e.V.

Bremer & Bremerhavener IntegrationsNetz (bin)

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

RKW Servicestelle Deutsch am Arbeitsplatz, IQ Netzwerk

Bremer Rat für Integration | AG „Berufliche Qualifizierung und Arbeitsmarkt“

ZwischenZeitZenrale Bremen (ZZZ)

Heldenrat – Beratung für soziale Bewegungen e.V.

KONTAKT

0421*222 91 091

Gustav-Adolf-Str. 11, 28217 Bremen

moin@weserholz.de

www.weserholz.de

TRÄGER

Käpt'n Kurt e.V. | www.kaeptnkurt.de

VR 7829 HB – Amtsgericht Bremen

SPENDENKONTO

Käpt'n Kurt e.V.

DE63 4306 0967 2054 0194 01